

Zeitschrift: Verhandlungen der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft = Actes de la Société Helvétique des Sciences Naturelles = Atti della Società Elvetica di Scienze Naturali

Herausgeber: Schweizerische Naturforschende Gesellschaft

Band: 32 (1847)

Protokoll: Section für Chemie und Physik

Autor: Schönbein / Fellenberg, von

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

II.
S E C T I O N
für
Chemie und Physik.

Präsident: Herr Professor SCHÖNBEIN.

Secretair: Herr Professor VON FELLEBERG.

Dienstag den 27. Juli, Morgens 10 Uhr, im goldenen Falken.

Herr Professor Schönbein setzt seine in der ersten allgemeinen Sitzung begonnenen Mittheilungen über die Wirkungsweise des Chlor, Brom und Ozon auf Manganoxydulsalze fort, (siehe die Beilagen).

Herr Professor von Fellenberg theilte seine im Jahr 1846 ausgeführte neue Analyse des Pfäfferser Wassers mit, die folgendes Resultat ergab:

| | | |
|----------------------------------|-------|---------|
| Chlornatrium | 0,528 | Theile. |
| Chlorkalium | 0,049 | » |
| Schwefelsaures Kali | 0,265 | » |
| » Magnesia | 0,085 | » |
| » Kalkerde | 0,095 | » |
| Kohlensaure Kalkerde | 1,305 | » |
| » Magnesia | 0,381 | » |
| Phosphorsaure Kalkerde | 0,055 | » |
| Thonerde | 0,015 | » |
| Kieselerde | 0,169 | » |
| Eisenoxyd | 0,009 | » |
| Organische Materie | 0,028 | » |

In 10,000 Theilen Wasser = 2,986 Theile.

Diese Resultate stimmen also im Wesentlichen mit denen des Herrn Professor Löwig überein.

Herr Ziegler - Pellis weist eine vergoldete, vom Blitze getroffene Blitzableiterspitze von Messing vor; derselbe zeigt auch mehrere neue, von ihm verfertigte Aetherapparate.

Herr Dr. Bolley von Aarau berichtet über ein im Entlibuch in der Nähe von Schüpfheim vorkommendes Mineralwasser. Dasselbe wurde von Bauer in Würtemberg untersucht und ein nicht geringer Antimongehalt darin gefunden. Weil in Bauers Analyse ein Arsengehalt nicht angegeben, derselbe aber in einem antimonhaltigen Wasser um so mehr vermuthet werden konnte, als die zahlreichen neuern Untersuchungen von Walchner, Will, Figuer, Trippier, Buchner d. j. und Andern, in einer grossen Menge von Mineralquellen, welche diesen gewöhnlichen Begleiter des Arsen nicht, ja nicht einmal namhafte Mengen anderer Schwermetalle enthalten, Arsen nachwiesen, so suchte Referent in der freilich etwas geringen Menge des Wassers, die ihm zu Gebote stand (Schlamm hat er noch nicht erhalten können), nach Arsen. — Die Babo-Fresenius'sche Methode ergab in einer Menge von circa 1 Maas des Wassers keine deutliche Arsenreaction. Das seltne, vielleicht einzige Vorkommen eines solchen Mineralwassers fordert übrigens zu nochmaliger Untersuchung mit grössern Wasserquantitäten und wo möglich mit abgesetztem Schlamm auf, welche Referent auch alsbald anzustellen verspricht.

Es wird von demselben noch die Wichtigkeit eines solchen Wassers zu sanitarischen Zwecken hervorgehoben, und der Wunsch ausgesprochen, das schwei-

zerische Sanitätspublicum möge demselben alle verdiente Aufmerksamkeit baldigst zuwenden.

Derselbe unterwirft die in der chemischen Welt wohlbekannte Arbeit Preissers über die Farbstoffe einer kritischen Besprechung. Er versucht zu zeigen, wie dieselbe an fehlerhaften Beobachtungen übervoll ist und in ihrem theoretischen Theile zu Schlüssen gelangt, welche auf *inductivem* Wege nicht gewonnen werden können.

Er durchgeht, der Originalabhandlung Preissers, »Dissertation sur l'origine et la nature des matieres colorantes organiques etc. Journ. de Pharm. et de chim. 1844« folgend, die einzelnen Farbstoffe und weist vornehmlich nach, dass deren angebliche Darstellbarkeit im farblosen Zustande in der Weise, wie Preisser angiebt, durchweg auf Irrthümern beruht, wie an dem Farbstoff der Cochenille, Cerrpe, an denjenigen des Safflor, Schlieper, an jenen des Krapp, Schiel, an einigen andern rothen und gelben Farbstofflösungen, Elsner, und an den Farbstoffen der Quercitronrinde, der falschen Alkanna, des Rothholzes, des Sandelholzes, dem gelben Farbstoff des Schöllkrauts u. s. w. Referent nachgewiesen hat.

Derselbe berührt einige mächtige analytische Schwierigkeiten, welche dem Chemiker auf diesem Gebiete entgegentreten, und schliesst mit dem Ausspruch, dass eine allgemeine Theorie der Farbstoffe und ihres Verhaltens gegen den atmosphärischen Sauerstoff zur Zeit noch zu den unbestiegenen Höhen der Wissenschaft zu zählen ist.

